

Spiele zur Förderung der auditiven Wahrnehmung



Instrumenten-Telefon

Drei Kinder sitzen in einer Reihe. In einer zweiten Reihe sitzen drei weitere Kinder mit dem Rücken zu den Kindern der ersten Reihe. Die Kinder der ersten Reihe erhalten drei verschiedene Orffinstrumente, z.B. Rassel, Handpauke und Triangel. Die Kinder der zweiten Reihe erhalten die gleichen Instrumente. Nun „ruft“ ein Kind der ersten Gruppe ein Kind der zweiten Gruppe „an“, indem es auf seinem Instrument spielt. Das Kind der zweiten Gruppe, das sein Instrument hört, antwortet, indem es auch auf seinem Instrument spielt. Danach „ruft“ ein Kind der zweiten Gruppe ein Kind der ersten Gruppe „an“ usw. Die mitspielenden Kinder wie auch die zuschauenden und zuhörenden Kinder prüfen, ob die Anrufe richtig beantwortet wurden oder helfen weiter.

Schwieriger wird diese Übung, wenn mehr Kinder mitspielen und folglich zwischen einer vermehrten Anzahl von Instrumenten differenziert werden muss oder mehrere Kinder gleichzeitig telefonieren.

Nach demselben Verfahren kann man auch „Papier-Telefon“ spielen. Dabei werden statt der Instrumente verschiedene Sorten Papier oder andere Materialien ausgeteilt (Seiden-, Transparentpapier, Aluminiumfolie, eine Plastiktüte u.a.).

Instrumenten-Rechnen

Auf Instrumenten werden Töne in abzählbarer Weise gespielt. Z.B.: drei Schläge auf der Handtrommel und viermal die Rassel.

Oder es werden auf dem Glockenspiel hohe und tiefe Töne gespielt. Z.B.: „Vier hohe und fünf tiefe Töne, das sind neun Töne.“

Vorne – Mitte – Hinten

Es werden Töne auf drei Instrumenten erzeugt. Die Kinder hören mit geschlossenen Augen und sagen hinterher, welches Instrument sie am Anfang, in der Mitte bzw. am Ende hörten.

Voraussetzung: Die Kinder sollten die Namen der Instrumente kennen.

Instrumenten-Wald

Einige Kinder stehen als Bäume im Raum. Jedes „Baum-Kind“ erhält ein Musikinstrument.

Ein Kind, das kein Instrument hat, soll mit geschlossenen Augen durch den „Wald“ gehen, ohne an einen Baum anzustoßen. Gerät es in die Nähe eines Baumes, so gibt dieser Baum einen Klang von sich.

Es können auch zwei Kinder gleichzeitig durch den Wald gehen.

Übungen dieser Art sind besonders geeignet zur Förderung der differenzierten auditiven Wahrnehmungsfähigkeit, da das Gehör hier durch ein anderes Medium geschult wird und das Übungsmaterial nicht die Laute der Buchstaben sind, mit denen die Kinder sowieso genug üben.